

DAS "EWIGWEIBLICHE" ALS IDEOLOGISCHE METAPHER
Zur Dialektik des Geschlechterverhältnisses

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
I. Die Frau als ideologischer Faktor	13
1. Der Mensch = Der Mann	13
2. Eva und Maria - der paulinische Bibelentwurf	16
3. Die Frau verkommt zum Bild - Herbert Marcuses revolutionäres Subjekt Frau	24
4. Postumer Dialog mit Herbert Marcuse zur Feminismusdebatte	34
II. Vom Weibchen zum Weib, der Sprung aus dem Tier- reich	41
1. Beispiele traditioneller Forschung	41
a) Morris und der "Nackte Affe"	42
b) Gehlens "Mängelwesen" Mensch	44
c) Die "Menschwerdung des Affen" bei Engels	48
2. Feministische Spurensuche	55
a) Geschlecht und Gattung	56
b) Geschlecht und Individuum	64
III. Der patriarchalische Geschichtsentwurf	69
1. Geschlechtsspezifische Entwicklungsformen der Arbeit	69
a) Freie Tätigkeit	69
b) Erwerbsarbeit	81
c) Hausarbeit	93

2.	Patriarchatsgenese	97
	a) Entstehung des Privateigentums	97
	b) Produktivkraftentwicklung	101
	c) Die Frau zwischen "Basis" und "Überbau"	105
IV.	Frau-Mann als Subjekt-Objekt	107
1.	Zur Dialektik des Geschlechterverhältnisses	107
2.	Die Liebe	114
3.	Die Schönheit	120
V.	Gibt es ein geschlechtsspezifisches Bewußtsein?	127
1.	Genetische Voraussetzungen	127
2.	Sozialisation	130
3.	Die Psyche	137
4.	Intelligenzentwicklung	145
	Nachwort	155
	Anmerkungen	173
	Literaturverzeichnis	187